

Rahmenrichtlinien für das Gymnasium

Spanisch

Gymnasiale Oberstufe
Gelten auch für Fachgymnasium,
Abendgymnasium und Kolleg

An der Erarbeitung der Rahmenrichtlinien für das Fach Spanisch waren mit unterschiedlichen Zeitanteilen die nachstehend genannten Mitarbeiter beteiligt.

Bei der Schlußredaktion im Niedersächsischen Kultusministerium wurden die Ergebnisse des gesetzlich vorgeschriebenen Anhörungsverfahrens eingearbeitet.

Ilse Broock
Joachim Gieseler
Dr. Karl-Heinz Klöppel
Lothar Müller
Wolf-Günter Struncius

Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusminister (Juli 1985)
Schiffgraben 12, 3000 Hannover 1
Aktenzeichen: 201 - 82 165/2 -18

Diese Rahmenrichtlinien wurden nachträglich digitalisiert. Hieraus können sich optische Abweichungen gegenüber dem Original in der ursprünglichen Druckfassung ergeben.

Inhalt

1 Aufgaben und Ziele des Spanischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe	4
2 Organisation des Unterrichts	5
2.1 Die verschiedenen Profile	5
2.2 Grundsätze zur Arbeit in der Vor- und Kursstufe ¹⁾	6
2.3 Die Arbeit in der Vorstufe ¹⁾	7
2.4 Die Arbeit in der Kursstufe ¹⁾	7
3 Lernziele und Unterrichtsinhalte	10
3.1 Bereich Sprache.....	11
3.2 Bereich Literatur.....	14
3.3 Bereich Landeskunde	15
4 Unterrichtsverfahren	16
5 Lernerfolgskontrollen und Leistungsbewertung	22
6 Spanisch als neu beginnende Fremdsprache	24
7 Beispiele für Unterrichts- und Kursangebote	26

¹⁾ Im Abendgymnasium und Kolleg ist die Bezeichnung „Vorstufe“ durch die Bezeichnung „Einführungsphase“, die Bezeichnung „Kursstufe“ durch die Bezeichnung „Kurssystem“ zu ersetzen.

1 Aufgaben und Ziele des Spanischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe

Das Erlernen der Weltsprache Spanisch eröffnet Zugang sowohl zu Spanien als auch zu Hispanoamerika mit ihren vielfältigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Gegebenheiten.

Gegenstand des Unterrichts sind die spanische Sprache und die Kultur der spanischsprachigen Völker, mit denen uns mannigfaltige historisch gewachsene Beziehungen verbinden. Die Beschäftigung mit dem Spanischen ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit dieser Völker und eine unmittelbare Begegnung mit ihrem Schrifttum.

Der Spanischunterricht zielt primär auf die Entfaltung sprachlicher Fähigkeit und Fertigkeit sowie auf die Vermittlung fachlicher Kenntnisse und Einsichten in den Lernbereichen Sprache, Literatur und Landeskunde. Er orientiert sich darüber hinaus an fachübergreifenden Lernzielen, wie Arbeitstechniken, Methoden, Meinungsbildung.

Der Unterricht soll die Bereitschaft der Schüler fördern, die Meinung anderer zu respektieren, den eigenen Standpunkt zu überprüfen, wenn nötig, zu revidieren und Vorurteile gegenüber Menschen aus anderen Sprachgemeinschaften zu erkennen und zu überwinden.

2 Organisation des Unterrichts

2.1 Die verschiedenen Profile

Der Spanischunterricht in der gymnasialen Oberstufe wendet sich an drei verschiedene Schülergruppen:

- Schüler mit Spanisch als zweiter Pflichtfremdsprache ab Klasse 7
- Schüler mit Spanisch als Wahlsprache (dritte Fremdsprache) ab Klasse 9
- Schüler, die in der Vorstufe neu mit dem Spanischunterricht beginnen.

Schüler, die am Spanischunterricht der gymnasialen Oberstufe im vorgeschriebenen Umfang teilnehmen, können Spanisch als

- Leistungsfach ¹⁾
- 3. Prüfungsfach
- 4. Prüfungsfach

oder zur Abdeckung ihrer fremdsprachlichen Belegverpflichtungen wählen.

Hieraus ergeben sich folgende Unterrichtsveranstaltungen bzw. Profile:

1. für die Vorstufe

- Unterricht für Schüler, deren Vorkenntnisse einem vierjährigen Spanischunterricht in den Klassen 7 - 10 entsprechen
- Unterricht für Schüler, deren Vorkenntnisse einem zweijährigen Spanischunterricht in den Klassen 9 - 10 entsprechen (geringere Vorkenntnisse)
- Unterricht für Schüler, die keine Vorkenntnisse haben.

Um für möglichst viele Schüler die gleichen Lernvoraussetzungen für die Kursstufe zu schaffen, sollen denjenigen, die geringere Vorkenntnisse mitbringen, zusätzlich zweistündige Ausgleichskurse angeboten werden.

2. für die Kursstufe

- Grundkursfolge
Mögliches Abschlußprofil: Spanisch als 3. oder 4. Prüfungsfach
- Leistungskursfolge
Abschlußprofil: Spanisch als Leistungsfach
- Grundkursfolge für Schüler, die Spanisch in der Vorstufe neu begonnen haben
Mögliches Abschlußprofil: Spanisch als 3. oder 4. Prüfungsfach
- Leistungskursfolge für Schüler, die Spanisch in der Vorstufe neu begonnen haben
Abschlußprofil: Spanisch als Leistungsfach.

¹⁾ Diese Möglichkeit entfällt an Fachgymnasien.

2.2 Grundsätze zur Arbeit in der Vor- und Kursstufe ¹⁾

In den Rahmenrichtlinien Spanisch werden keine Stoffpläne aufgestellt. Statt dessen werden **verbindliche Lernbereiche** und Kriterien zur Auswahl bedeutsamer Inhalte genannt sowie Grundsätze beschrieben, nach denen ein thematisch koordiniertes, nach Lernstufen und Lernbereichen gegliedertes Unterrichtsangebot erstellt werden kann, das auf die in den Rahmenrichtlinien vorgegebenen Lernziele bezogen ist.

Diese Konzeption läßt einerseits der Fachkonferenz genügend Spielraum, selbständig Unterrichts- und Kursangebote nach den Bedingungen der jeweiligen Schule zu entwickeln. Sie verhindert andererseits das Zustandekommen eines allzu beliebigen und zusammenhanglosen Lernangebots und sichert das Erreichen vergleichbarer fremdsprachlicher Fertigkeiten und Kenntnisse.

Dabei ist wichtig, daß ein kontinuierliches Lernen gewährleistet ist und die zum Abitur hin steigenden Anforderungen vom Schüler zunehmend besser bewältigt werden.

Der Unterricht in der Kursstufe, bei fortgeführter Fremdsprache auch schon in der Vorstufe, muß mit wechselnder Schwerpunktsetzung die Bereiche Sprache, Literatur und Landeskunde berücksichtigen. Die Kurse der Kursstufe sind themengebunden und in den Lernzielen schwerpunktmäßig dem Bereich der Literatur oder dem der Landeskunde zugeordnet. Eine scharfe Trennung zwischen den beiden Bereichen ist nicht sinnvoll, da es sich in der Regel anbietet, im Rahmen eines Kursthemas literarische und nichtliterarische Texte einzubeziehen.

Für den Schüler, der Spanisch als Prüfungsfach wählt, sind mindestens zwei Kurse mit dem Schwerpunkt Literatur und ein Kurs mit dem Schwerpunkt Landeskunde **verbindlich**. Das Kursangebot der Schule muß dieser Auflage Rechnung tragen.

¹⁾ Die **besonderen** Bedingungen des Unterrichts „Spanisch als neu beginnende Fremdsprache“ werden in Kapitel 6 behandelt.

2.3 Die Arbeit in der Vorstufe

Im Unterricht der Vorstufe werden die im Sekundarbereich I erworbenen Fertigkeiten, Kenntnisse und Arbeitstechniken¹⁾ gefestigt und im Hinblick auf die Arbeit in der Kursstufe ausgebaut. Für Schüler mit geringeren Vorkenntnissen werden nach Möglichkeit Ausgleichskurse angeboten. In geeigneten Unterrichtsabschnitten lernen die Schüler die Anforderungen im Leistungsfach kennen.

Anhand geeigneter Inhalte aus den Bereichen Literatur und Landeskunde werden zunächst vorrangig die sprachlichen Grundfertigkeiten erweitert. Ferner müssen Dialogschulung, Übungen zum kursorischen Lesen und zum Zusammenfassen zunehmend längerer und schwierigerer Hör- und Lesetexte einen angemessenen Raum einnehmen. Das Kennenlernen neuer Inhalte, Textarten und Arbeitsformen sowie der Erwerb einer größeren sprachlichen Sicherheit können zudem die Lernmotivation fördern.

In der Vorstufe sollen die Schüler vor allem lernen,

- gehörte und gelesene spanische Originaltexte so zu erschließen, daß sie sie entweder global oder im Detail verstehen
- Texte verschiedener Art zu analysieren und zu ihnen Stellung zu nehmen
- im Rahmen der Unterrichtsthemen zusammenhängende, auch längere Äußerungen zu formulieren und situationsgebundene Sachgespräche zu führen
- umfangreichere schriftliche Texte zu erstellen, z.B. Dialoge, Beschreibungen, Berichte, Zusammenfassungen, Stellungnahmen.

Zur inhaltlichen Gestaltung des Unterrichts in der Vorstufe gehört mindestens je eine größere themenorientierte Unterrichtseinheit aus den Bereichen Literatur und Landeskunde.

2.4 Die Arbeit in der Kursstufe

In den Grund- und Leistungskursen werden die bis dahin erworbenen sprachlichen und instrumentalen Fertigkeiten vertieft und weiterentwickelt und die in Kapitel 3 beschriebenen Inhalte in planvoller Weise vermittelt. Es werden nun auch schwierigere und umfangreichere Originaltexte erarbeitet.

Im Bereich der sprachlichen Fertigkeiten sollen größere Spontaneität und Komplexität der Äußerungen sowie eine sicherere Handhabung der sprachlichen Mittel erreicht werden.

Durch verschiedene Formen der Analyse verschlüsselter Aussagen in einem Text wird der Schüler schrittweise an wissenschaftspropädeutisches Arbeiten herangeführt. Dabei werden auch Einsichten in Sprache und Kommunikation vermittelt.

¹⁾ Da diese Voraussetzungen für Abendgymnasien, Kollegs und Fachgymnasien nur bedingt zutreffen, wird in diesem Zusammenhang auf Kapitel 6 verwiesen, das Spanisch als neu beginnende Fremdsprache behandelt.

Die in Kapitel 3 beschriebenen Ziele und Inhalte des Spanischunterrichts gelten sowohl für Grundkurse als auch für Leistungskurse.

2.4.1 Grundkurse

Grundkurse sind im wesentlichen gekennzeichnet durch

- eine angemessene Begrenzung des zu erarbeitenden themenspezifischen Wortschatzes und der aktiv zu beherrschenden Grammatik
- Beschränkung in der Menge der Unterrichtsmaterialien und ihre stärkere Aufbereitung für den Schüler (mehr Wort- und Sacherläuterungen)
- die Art der zu bearbeitenden Texte (vorzugsweise Texte, die weniger markiert und weniger komplex, dabei klar strukturiert, überschaubar und von konkretem Inhalt sind)
- eine sinnvolle Einschränkung der zu behandelnden Teilaspekte eines Themas
- stärkere Lenkung der Unterrichtsgespräche durch Leitfragen und detaillierte Arbeitsaufträge.

2.4.2 Leistungskurse

Für Leistungskurse gilt, daß sie

- im Bereich der Sprachproduktion umfangreichere lexikalische Kenntnisse und ein differenziertes Ausdrucksvermögen verlangen
- durch intensivere Behandlung der Themen (mehr Text- und Bildmaterial, Ganzschriften) zu vertiefter Einsicht in größere Zusammenhänge führen, wobei in Literatur und Landeskunde der Geschichte ein angemessener Platz eingeräumt wird
- auch schwierigere und komplexere Originaltexte einbeziehen, bei deren Erschließung eine begrenzte Methodenkenntnis vermittelt wird
- auf eine vertiefte Kenntnis des Systems der spanischen Sprache zielen und das Verständnis für die spezifischen Merkmale der verschiedenen Textarten entwickeln.

2.4.3 Kombinierte Kurse

Geringe Schülerzahlen im Fach Spanisch machen unter Umständen an einzelnen Schulen die Einrichtung eines kombinierten Kurses erforderlich. Er faßt Grundkurs- und Leistungskursteilnehmer in einem Gesamtkurs zusammen; damit ergeben sich zwei Gruppen: Einmal der Gesamtkurs mit Grundkurs- und Leistungskursteilnehmern (dreistündig), zum anderen der Leistungskurs (zweistündig).

Die Einrichtung eines kombinierten und gleichzeitig jahrgangsübergreifenden Kurses ist nicht zulässig, da hier eine niveaugerechte Arbeit nicht mehr gewährleistet ist.

Didaktisch soll die Halbjahresplanung nach den Notwendigkeiten des Leistungskurses erfolgen. Alle Schüler bearbeiten dasselbe (Leistungskurs-)

Thema, die Teilnehmer des Grundkurses jedoch mit verminderten Ansprüchen und geringerer Vertiefung.

Die Teilnehmer des Leistungskurses können in bestimmten Unterrichtsabschnitten zusätzlich zur allgemeinen Kurslektüre zum Thema gehörende ergänzende Texte (z.B. Sekundärliteratur) lesen. Um die didaktische Einheit des Kurses zu wahren, werden die Teilnehmer des Grundkurses von den Arbeitsergebnissen der zusätzlichen Stunden unterrichtet.

Die sprachpraktische Schulung der Teilnehmer wird vorwiegend im Gesamtkurs vorgenommen, nur gelegentlich im Leistungskurs, so z.B. zur Erarbeitung spezieller grammatischer Fragen oder zur Schulung besonderer stilistischer Fertigkeiten.

3 Lernziele und Unterrichtsinhalte

Lernziele und Unterrichtsinhalte sind den **drei Bereichen Sprache, Literatur und Landeskunde** zugeordnet.

Die Bereiche sind grundsätzlich gleichwertig. Jeder Kurs muß, wenn auch mit wechselnder Intensität, auf alle drei Bereiche eingehen, da sie sich im Unterricht ohnehin überschneiden.¹⁾

Die Sprache ist Gegenstand und Medium des Unterrichts. Daher dienen alle Kurse auch der Entwicklung sprachlicher Fertigkeiten. Je stärker in den Kursen Sprache Medium und Gegenstand des Unterrichts ist, desto mehr werden Fertigkeiten erweitert und Einsichten in diesen Bereich vermittelt. Überwiegen dagegen Inhalte aus Literatur und Landeskunde, so erhält damit die Erschließung und Deutung von Texten größeres Gewicht. Literatur kann landeskundlich betrachtet werden; Landeskunde kann Voraussetzungen für das Verständnis von Literatur schaffen. Sprachunterricht und die Vermittlung von Kenntnissen und Einsichten in den Bereichen Literatur und Landeskunde stehen daher in einem Wechselverhältnis zueinander.

Bei den didaktischen und methodischen Überlegungen zu Kursen mit literarischer oder landeskundlicher Schwerpunktbildung sind sprachpädagogische Gesichtspunkte stets zu berücksichtigen. Die Behandlung von literarischen und landeskundlichen Themen braucht jedoch nicht davon abhängig gemacht zu werden, ob sie in allen Aspekten in der spanischen Sprache bewältigt werden können. Die Grenzen der Einsprachigkeit ergeben sich bei Mangel an Klarheit und bei Überforderung der Sprachkompetenz des Schülers. Grundsätzlich gilt, daß die sprachliche Förderung Inhalte und Ziele des Literatur- und Landeskundeunterrichts bestimmt.

Eine sachgemäße schulische Arbeit in den genannten Bereichen ist nur dann möglich, wenn der Schüler auch Arbeitstechniken und instrumentale Fertigkeiten erwirbt. Dazu gehören

- sachgerechter Umgang mit Wörterbüchern, Nachschlagewerken und Schulgrammatiken
- Lesetechniken (intensives/kursorisches Lesen)
- Beschaffung sachbezogener Informationen
- Planung und Durchführung eigener Arbeit (Anfertigung von Stichwortnotizen, Zitiertechnik, Erstellen von Gliederungen und Manuskripten etc.).

Auf diese Weise lernt der Schüler Formen geisteswissenschaftlichen Arbeitens kennen, die ihn zu einer genauen, deutenden Analyse von Texten hinführen. Damit wird zugleich die Fähigkeit zu begründetem Urteil und zu differenzierender Kommunikation entwickelt und geschult.

Die Auswahl der für die Arbeit in den verschiedenen Bereichen zugrunde gelegten Texte erfolgt nach fachlichen und pädagogischen Gesichtspunk-

¹⁾ Auf die Ausführungen im Kapitel 6 zum Fach Spanisch als neu beginnende Fremdsprache wird hingewiesen.

ten. Die Texte sollen sich zur Erreichung der jeweils angestrebten Lernziele und zur Vermittlung der entsprechenden Unterrichtsinhalte eignen. Sie sollen aber auch der Reife der Schüler entsprechen.

3.1 Bereich Sprache

Die Schüler sollen in zunehmendem Maße authentische Texte verschiedener Art den jeweiligen Erfordernissen entsprechend entweder in allen Einzelheiten oder in ihren wesentlichen Aussagen hörend und lesend verstehen. Sie sollen mündlich und schriftlich in bekannten Themenbereichen ihre Gedanken grammatisch korrekt und stilistisch angemessen auf Spanisch äußern können. Voraussetzung hierfür sind die weitgehende Beherrschung der wesentlichen Strukturen der spanischen Sprache, der grundlegenden Artikulations- und Intonationsmuster, eines Grundwortschatzes, einer darüber hinausgehenden thematischen Lexik und die Fähigkeit, Wörter aus dem Bereich des potentiellen Wortschatzes mitzuverstehen.

3.1.1 Die vier Grundfertigkeiten

Hörverstehen

Die Schulung des Hörverstehens von in normaler Geschwindigkeit dargebotener Sprache in Alltagsgesprächen, Sachgesprächen oder in längeren, zusammenhängenden Darstellungen, die in Beziehung zum Unterricht stehen (z.B. Interview, Nachrichten, Reportagen, Hörspiele), muß sich auf das Grob- und Detailverständnis erstrecken. Berücksichtigt werden dabei auch das amerikanische Spanisch und regionale Varianten des kontinentalen Spanisch. Im Grobverständnis werden Kern und Absicht einer gehörten Mitteilung oder eines Gesprächs soweit verstanden, daß dem Hörer sinnvolle Reaktionen möglich sind; unbekannte oder ungenau wahrgenommene Teile eines Hörtextes werden dabei kombinierend erschlossen.

Das Detailverständnis zielt auf das vollständige Verständnis eines gehörten Textes. Detailverständnis verlangt häufig nicht nur Verstehen der Lexik und der Strukturen, sondern setzt auch einen Bestand an landeskundlichem und sachbezogenem Grundwissen voraus.

Leseverstehen

Der Schüler soll in der Lage sein, authentische spanische Texte je nach Aufgabenstellung global oder im Detail zu verstehen. Er soll dabei die Techniken des kursorischen und intensiven Lesens anwenden können, d.h.

- ein längeres Textstück oder eine Ganzschrift je nach dem gewünschten Grad des Verständnisses zügig lesen können und in begrenzter Zeit die wesentlichen Informationen verstehen
- einen Textabschnitt in einer dem Schwierigkeitsgrad angemessenen Zeitspanne vollständig verstehen.

Sprechen

Die Schulung des monologischen und dialogischen Sprechens ist wesentlicher Bestandteil des Unterrichts. Der Schüler soll ohne sinnentstellende Fehler

- im monologischen Sprechen Gehörtes, Gelesenes, Gesehenes oder Erlebtes in zusammenhängender Form wiedergeben oder kommentieren können
- im dialogischen Sprechen in themen- und problemorientierten Gesprächen und Diskussionen auf Fragen und Äußerungen des Gesprächspartners in einer der Gesprächssituation angemessenen Weise eingehen können; dies schließt ein, daß der Schüler seinem Gesprächspartner beipflichten oder widersprechen, seine eigenen Argumente verständlich vortragen, einen Gedanken des Partners weiterführen, einschränken oder präzisieren kann.

Das setzt im einzelnen folgende sprachlichen Ziele voraus:

- eine sichere und korrekte spanische Artikulation nicht nur des Einzelwortes
- die Fähigkeit, verschiedene Redeabsichten mit Hilfe von Intonationsmustern und verschiedenen Möglichkeiten der Wort- und Satzbetonung zu verwirklichen
- die Beherrschung der morphologischen und syntaktischen Strukturen der gesprochenen Sprache
- die Beherrschung eines Grundwortschatzes und eines themenspezifischen Erweiterungswortschatzes
- die Beherrschung lexikalischer und syntaktischer Mittel zum Ausdruck von Sprechintentionen, z. B. Formulierung eines Widerspruchs, der Zustimmung usw.
- die Fähigkeit, Inhalte, für die dem Sprecher der passende Ausdruck nicht zur Verfügung steht, umschreibend ausdrücken
- die Beherrschung eines notwendigen Wortschatzes der Textkommentierung.

Schreiben

Die Schreibfähigkeit des Schülers soll so entwickelt werden, daß er auch komplexe Sachverhalte in sprachlich richtiger Form darstellen und zu Informationen aus Texten verschiedener Art Stellung nehmen kann. Zu fordern ist im einzelnen:

- das Anfertigen von Stichwortnotizen
- die Beantwortung von Fragen zu bereits behandelten oder unbekanntem Texten
- das Zusammenfassen von Texten
- das Anfertigen von Beschreibungen, Referaten, Textanalysen, persönlichen Stellungnahmen

- das Abfassen von Briefen.

Das Erreichen der genannten Lernziele erfordert insbesondere:

- Sicherheit in der Rechtschreibung und in der Zeichensetzung
- Beherrschung der für die geschriebene Sprache typischen syntaktischen Strukturen (z.B. gerundio)
- Beherrschung eines Grundwortschatzes
- Beherrschung eines angemessenen themenbezogenen Wortschatzes
- Beherrschung von Grundzügen einer kommentarsprachlichen Lexik.

3.1.2 Sprachbetrachtung und Wortschatz

Durch die Sprachbetrachtung erhält der Schüler Einblicke in sprachliche Zusammenhänge, deren Kenntnis seine Sprachkompetenz verbessern und ein selbständiges Weiterlernen ermöglichen soll.

Auf lexikalischem Gebiet soll er wichtige Kriterien der Gliederung des Wortschatzes (Sachgebiete, Wortfamilien, Wortfelder, Kollokationen) und die Erschließung von Bedeutungen mit Hilfe des potentiellen Wortschatzes (Wortbildung, Wörter aus anderen Sprachen) kennenlernen.

Er soll Einblicke erhalten in die Wechselbeziehungen zwischen syntaktischen Strukturen und Sinnzusammenhang (z.B. Gebrauch der Modi, Hervorhebungen, Verbalumschreibungen) und in die Abhängigkeit der Redemittel von Situation, Adressat und Redeabsicht.

Darüber hinaus soll er erfahren, daß es verschiedene Register, verschiedene Sprachniveaus und verschiedene regionale, in Hispanoamerika auch ländertypische Ausprägungen gibt.

Da die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) den Gebrauch eines einsprachigen Wörterbuches zulassen, müssen die Schüler in der Benutzung der zur Verfügung stehenden Nachschlagewerke geschult werden. Hierbei erfordert besondere Aufmerksamkeit:

- die häufige Mehrdeutigkeit des isolierten lexikalischen Elements
- die bedeutungsbestimmende Funktion des Kontextes, der Eindeutigkeit, aber auch (besonders bei literarischen Texten) Mehrdeutigkeit schaffen kann
- die Tatsache, daß Wörter neben einer Bezeichnungsfunktion auch emotionale und wertende Bedeutungsaspekte haben
- die Notwendigkeit, bei mehrgliedrigen Ausdrücken ggf. unter verschiedenen Stichwörtern nachzuschlagen.

Der Schüler soll

- die wichtigsten Abkürzungen des Wörterbuches kennen und sie für den richtigen Gebrauch des nachgeschlagenen Wortes nutzen können
- die grammatisch abgewandelten Formen auf lexikalische Einträge zurückführen können (visto - ver)
- die jeweils kontextgerechte Bedeutung der nachgeschlagenen Vokabel

herausfinden können

- die phonetische Transkription rezeptiv beherrschen.

3.1.3 Grammatik

Der Abschluß eines sprachlichen Grundlehrgangs sollte in der Vorstufe angestrebt werden. Ein sich daran anschließendes Wiederholen, Üben oder Einführen bestimmter grammatischer Kapitel sollte in allen Kursen der gymnasialen Oberstufe erfolgen.

3.2 Bereich Literatur

Literaturunterricht in der gymnasialen Oberstufe hat folgende Ziele:

Durch die Beschäftigung mit der Literatur soll der Schüler

- Formen der gestalteten Sprache kennenlernen und ihre Wirkungsweise erfahren
- durch modellhaft dargestellte menschliche Situationen und Verhaltensweisen, Probleme und mögliche Lösungen Hilfen für eigene Entscheidungen finden und Vorbilder für sein eigenes Verhalten gewinnen
- eine Form der Wirklichkeitsbeschreibung kennenlernen, die - obwohl fiktional - dennoch eine Spiegelung der Realität darstellt und auf eine nur der Literatur eigene Weise zum Verständnis von Erscheinungen und Entwicklungen in allen Bereichen der realen Welt beiträgt
- zu privater Lektüre angeregt werden.

Für die Arbeit mit Literatur gelten folgende Ziele:

- Erwerb von Grundtechniken der Textanalyse (Unterstreichen, Randnotizen, Exzerpieren, Belegen, Gliedern, Zuordnung der Glieder zum Ganzen)
- Fähigkeit, den Inhalt, den Problemgehalt (z.B. Charaktere, Handlungsmotive, Wertfragen), die Komposition, das Sprachniveau, die signifikanten Stilmerkmale und ihre Funktion zu erkennen und zu erläutern
- Fähigkeit, den sozio-kulturellen Hintergrund von Texten durch geeignete Arbeitsverfahren aufzudecken (z.B. mit Hilfe von Kommentaren, Zeitungsartikeln, Biographien, Interpretationen, Literaturgeschichten, Sachwörterbüchern)
- Fähigkeit, die wichtigsten spanischen Termini zur Kommentierung von Texten sinnvoll anzuwenden
- Fähigkeit, die latente Bedeutung einer Aussage zu entschlüsseln (z.B. Ironie, Metapher, Symbol, Allegorie)
- Einsicht, daß durch Informationsauswahl und sprachliche Gestaltung der Leser gelenkt werden kann.

Literatur kann im Unterricht der gymnasialen Oberstufe auf verschiedene Weisen betrachtet werden:

- themenbezogen

- motivgeschichtlich
- gattungsbezogen
- epochenbezogen.

Der Literaturunterricht der gymnasialen Oberstufe darf sich nicht auf nur eine Gattung und innerhalb dieser Gattungen nicht nur auf eine Form beschränken. Zumindest in einer Leistungskursfolge soll ein Werk der klassischen Epoche (Cervantes, Lope de Vega, Calderón, Góngora, Tirso de Molina) sowie ein Werk der modernen hispanoamerikanischen Literatur behandelt werden. Bei der Wahl seiner Themen und Texte muß der Lehrer im Rahmen der Ziele des Literaturunterrichts die genannten Bedingungen beachten; bei der Textauswahl sind die Möglichkeiten der Texterschließung sowie auch der jeweilige Leistungsstand der Lerngruppe und die Interessen der Schüler zu berücksichtigen.

3.3 Bereich Landeskunde

Landeskundeunterricht in der gymnasialen Oberstufe hat folgende Ziele:

Durch die Beschäftigung mit Geographie, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur Spaniens und auch hispanoamerikanischer Länder als den großen Bereichen des landeskundlichen Unterrichts soll der Schüler

- Hintergrundwissen für Sprach- und Textarbeit erhalten
- in Ausschnitten in die Lebenswirklichkeit der spanischsprachigen Völker eingeführt werden
- Sachkenntnisse in den genannten Bereichen erwerben
- wichtige Fragen, Ereignisse und Erscheinungen der Gegenwart in einen größeren Zusammenhang einordnen lernen
- durch Rückgriff auf die Geschichte die in der Gegenwart bestehenden Ordnungen und wirkenden Kräfte sowie durch Vergleiche mit der fremden Wirklichkeit seine eigene Umwelt besser verstehen können.

Bei der Textauswahl muß darauf geachtet werden, daß unterschiedliche Auffassungen und Meinungen zum Ausdruck kommen, damit der Schüler lernt, vorschnelle Urteile zu vermeiden und andere begründete Meinungen und Einstellungen zu respektieren.

4 Unterrichtsverfahren

Die Hinweise und Empfehlungen zu den Unterrichtsverfahren beziehen sich auf die in Kapitel 3 genannten Lernbereiche: Sprache, Literatur und Landeskunde.

4.1 Sprache

Bei den Verfahren ist zu bedenken, daß die Übungsformen des Sekundarbereichs I grundsätzlich auch in der gymnasialen Oberstufe anwendbar sind; sie werden auf einer der Oberstufe angemessenen Ebene der Sprachbeherrschung fortgeführt, wobei die Wahl im Hinblick auf Unterrichts- bzw. Kurs-thematik, Kursart, Schuljahrgang und den dadurch bedingten sprachlichen und inhaltlichen Schwierigkeitsgrad getroffen wird.

4.1.1 Die vier Grundfertigkeiten

Hörverstehen

Für den Schüler der gymnasialen Oberstufe sind Grob- und Detailverständnis von gehörten Texten gleichwertige Fähigkeiten. Obgleich sie sich gegenseitig bedingen, ist es aus didaktischen Gründen sinnvoll, beide getrennt zu schulen.

Folgendes Verfahren ist möglich:

1. Vorbereitung der Arbeit mit dem Hörtext
 - Erarbeitung des erforderlichen Sachwortschatzes
 - Vermittlung des erforderlichen Hintergrundwissens
2. erste Darbietung des Hörtextes; Ziel: Grobverständnis
3. Überprüfung des Grobverständnisses
4. erneute, möglicherweise mehrfache Darbietung des Hörtextes; Ziel: Detailverständnis
5. Überprüfung des Detailverständnisses
6. Diskussion.

Als weiteres Verfahren bietet sich an:

1. Vorbereitung auf die Arbeit mit dem Hörtext
 - Erarbeitung des erforderlichen Sachwortschatzes
 - Vermittlung des erforderlichen Hintergrundwissens
 - Erstellung eines Schemas oder Rasters nach bestimmten Kriterien, die ein schnelles Erfassen von Informationen ermöglichen
2. erste Darbietung des Hörtextes; Ziel: Grobverständnis
3. erneute Darbietung des Hörtextes, dabei Festhalten der wichtigsten Gesichtspunkte
4. Verwendung der gesammelten Informationen für Textparaphrase und Zusammenstellung.

Leseverstehen

Intensives und kursorisches Lesen sind gleichwertige Fertigkeiten.

Die Textmenge, die durch die Technik des intensiven Lesens erschlossen werden kann, ist im Umfang begrenzt. Der unbekannte Text wird in der Regel in häuslicher Vorbereitung erschlossen; zur Erleichterung können sprachliche Hilfen, Hintergrundinformationen oder Leitfragen, die beim Lesen die Aufmerksamkeit steuern sollen, von Nutzen sein.

Das Verständnis kann durch folgende Verfahren erreicht und überprüft werden:

- Erklären von Wörtern und Konstruktionen und Umschreiben (Paraphrasieren) wesentlicher Textstellen
- Gliederung des Textes in Teilabschnitte mit Hilfe von sinntragenden Überschriften
- gezieltes Herausfinden und Markieren von Wörtern und Passagen, die die Hauptinformationen tragen
- Beantwortung von Fragen zum Text
- zusammenhängende Darstellung von Sachverhalten aus dem Text
- Übersetzung schwieriger Textstellen.

Beim kursorischen Lesen ist die Textmenge, die lesend bewältigt wird, deutlich umfangreicher als beim intensiven Lesen. Um die Schüler in der Technik des kursorischen Lesens weiter zu fördern, sollten zunächst handlungsbetonte Texte im Unterricht gelesen werden; der Anteil sinntragender Wörter sollte niedrig sein bzw. durch vorherige Erklärung niedrig gehalten werden. Weiterhin kann der Text vorstrukturiert werden, oder es können Leitfragen zur Steuerung des Lesens gegeben werden.

Zur Überprüfung des Verständnisses (vom Grobverständnis fortschreitend zum Detailverständnis) sind folgende Maßnahmen geeignet:

- Fragen beantworten
- wesentliche Informationen zusammenhängend aus dem Gedächtnis wiedergeben
- zu den im Text dargestellten Problemen und Sachverhalten Stellung nehmen.

Sprechen

Im folgenden werden getrennt Hinweise zur Schulung des monologischen und dialogischen Sprechens gegeben:

Monologisches Sprechen konkretisiert sich als

- Vortrag, Referat
- Bericht über Zusatzlektüre, Teilaspekte des Kursthemas, aktuelle Ereignisse

- Zusammenfassung von den der Gruppe vorliegenden Texten, von selbstständig erarbeiteten Zusatztexten, von eigenen Überlegungen (z.B. Hausaufgaben), von Äußerungen anderer Kursteilnehmer etc.
- Beschreibung von Bildern, in Texten dargestellten Situationen etc.
- Kommentar zu Texten, Darstellungen anderer Kursteilnehmer.

Da das Fehlerrisiko beim freien Sprechen sehr groß ist, wird häufiger ein korrigierendes Eingreifen notwendig sein. Eine angemessene Fehlertoleranz des Lehrers jedoch sollte die Sprechbereitschaft der Schüler bewahren.

Zur gezielten Schulung der Dialogfähigkeit bieten sich folgende Übungsformen an:

- Lesen eines vorgegebenen Dialogs mit verteilten Rollen
- Reproduktion eines vorgegebenen Dialogs
- Einüben eines vorgegebenen Dialogs im Sprachlabor, wobei der Lernende einen Part selbst übernimmt
- Gesprächsübungen mit dem Tonband: Der Schüler muß auf einen (auf Tonband aufgenommenen) Gesprächspartner reagieren; der Dialog ist nicht vorgegeben, der Sachverhalt, aus dem der Dialog stammt, ist aber bekannt
- Erstellen und Sprechen von Dialogen in Gruppenarbeit: Zuendeführen eines Dialoganfangs, Umformung eines Prosatextes in einen Dialog (es eignen sich besonders Texte, in denen kontroverse Standpunkte vertreten werden), Aufzeichnung der Arbeit auf Tonband
- kreative Veränderung eines Dialogs
- Neufassung eines vorgegebenen Dialogs auf einer anderen Gesprächsebene
- Gesprächsübungen mit Bildvorgabe
- freier Dialog: Klassengespräch über aktuelle Fragen
- das echte Rollenspiel: nur der Rahmen des Gesprächs ist vorgegeben, die Ausgestaltung des Dialogs bleibt der Spontaneität der Spieler überlassen.

Vor Eintritt in die Übungen zur Schulung der Dialogfähigkeit müssen eine sorgfältige Vorbereitung auf das der Übung zugrunde liegende Sachthema sowie eine Erarbeitung des notwendigen Wortschatzes und der einschlägigen Strukturen erfolgen.

Schreiben

Übungen zur Schulung der Schreibfähigkeit müssen regelmäßig durchgeführt werden. Texte in der Fremdsprache werden entweder im Zusammenhang mit der Textanalyse oder bei freieren Gestaltungsaufgaben erstellt. Übungsformen ergeben sich aus den im Abschnitt 3.1.1 im Bereich Schreiben genannten Lernzielen. Verfahren aus dem Sekundarbereich I sind oberstufengerecht zu adaptieren.

4.1.2 Grammatik und Sprachbetrachtung

Die vorhandenen Kenntnisse der sprachlichen Formen und Strukturen werden in planvoller Weise ausgebaut und vertieft. Grammatikarbeit ergibt sich einerseits im Zusammenhang mit der rezeptiven und produktiven Textarbeit, d.h. zur Klärung sprachlicher Schwierigkeiten bei der Texterschließung, oder beim Üben bestimmter Ausdrucksformen im Rahmen der Texterstellung.

Andererseits empfiehlt sich für die Grammatikarbeit eine systematische Behandlung wichtiger Erscheinungen mit Hilfe von Lerngrammatiken und Übungsbüchern. Wichtig ist dabei, daß die Vermittlung der Grammatik nicht um ihrer selbst willen erfolgt, sondern wieder zur Textarbeit zurückführt. Schon bekannte Übungsformen wie Einsetz-, Umwandlungs- und Substitutionsübungen werden auf einer der Oberstufe angemessenen Ebene der Sprachbeherrschung fortgeführt. Dies geschieht in der Regel einsprachig, lediglich zur Klarstellung besonders komplizierter Sachverhalte kann die Muttersprache verwendet werden. In Einzelfällen ist zum Sprachvergleich auch die Übersetzung ein sinnvolles Hilfsmittel.

4.1.3 Wortschatz

Wortschatzarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Oberstufenunterrichts, denn nur mit umfangreichen und differenzierten Vokabelkenntnissen lassen sich die komplexen sprachlichen und inhaltlichen Anforderungen bewältigen. Sie erfolgt im allgemeinen in engem Zusammenhang mit der Textarbeit. Hierbei kommt es darauf an, daß Lehrer und Schüler sich die Festigung, Erweiterung und Wiederholung des Wortschatzes zur ständigen Aufgabe machen und daß der kontinuierlich zu fordernde Lernfortschritt regelmäßig überprüft wird. Hinweise und Übungen im Unterricht sollen dem Schüler helfen, die große Menge der Vokabeln zu strukturieren und die entweder aktiv zu beherrschenden oder nur passiv zu kennenden Wörter voneinander zu scheiden. Kriterien für die Auswahl der Lernvokabeln sind

- die allgemeine Häufigkeit eines Wortes
- seine Wichtigkeit im Rahmen eines Themas oder Textes
- seine Funktion als zentraler Begriff eines Wortfeldes oder als Schlüsselwort einer Wortfamilie
- seine Bedeutung für die Textproduktion des Schülers, z.B. innerhalb der kommentarsprachlichen Lexik.

Zu den verschiedenen Möglichkeiten und Wegen, die die Erschließung von Wörtern im einzelnen und den Wortschatzerwerb insgesamt fördern können, gehören insbesondere:

- das beständige Führen eines Vokabelverzeichnisses (Vokabelkartei, -heft), das nach verschiedenen Gesichtspunkten geordnet oder eingeteilt sein kann
- die regelmäßige Benutzung eines einsprachigen Wörterbuches

- die Kenntnis der zahlreichen Arten der spanischen Wortbildung (potentieller Wortschatz)
- der geübte Rückgriff auf Kenntnisse in anderen Sprachen (Latein, Englisch, Französisch, Deutsch).

Als Übungsformen im Unterricht oder zur häuslichen Bearbeitung kommen vor allem in Frage:

- Bildung von Wortfamilien zu einem vorgegebenen Grundwort
- Aufsuchen von Synonymen und Antonymen zu angegebenen Wörtern (im Kontext)
- Bildung von Wortreihen
- Finden von Wörtern aufgrund vorgegebener Definitionen
- Einsetzen von Wörtern oder Wortgruppen in einen Lückentext
- Paraphrase bestimmter Begriffe aus einem Kontext
- Beantwortung gezielter Fragen.

Auch kürzere Schreibaufgaben, bei denen die Wahl des treffenden Wortes, der richtigen Kollokation und auch der notwendigen Strukturwörter geübt wird, sollten die vorher genannten Übungsformen ergänzen, wobei vor allem dem aktiv zu beherrschenden Wortschatz besonderes Gewicht zukommen muß. So betriebene Wortschatzarbeit ist zugleich intensive Schulung im Bereich der Textproduktion.

4.2 Literatur

Ein literarischer Text ist ein vielschichtiges Phänomen. Folglich ist nicht zu erwarten, daß eine einzige Methode zu seiner Betrachtung ausreicht. Die Wahl des methodischen Ansatzes wird vielmehr davon abhängen, welcher der Aspekte des Textes in den Mittelpunkt rückt. Im Rahmen der Textbehandlung wird die Kenntnis verschiedener Methoden im Ansatz vermittelt, gleichzeitig aber auch das Bewußtsein von der wechselseitigen Abhängigkeit von Methode und Gegenstand geweckt.

Im Sinne einer didaktischen Reduktion empfiehlt sich die Beschränkung auf zwei Grundverfahren der Literaturbehandlung, die einander ergänzen können: das textimmanente und das texttranszendierende Verfahren.

Das textimmanente Verfahren beinhaltet:

- die Untersuchung der Sprachgebung (Wortwahl, Syntax, Tempus, rhetorische Figuren, Sprachebenen)
- die Untersuchung der Textstruktur
- die Analyse der Charaktere und Probleme
- das Aufzeigen der Beziehungen zwischen den verschiedenen Ebenen eines Textes (z.B. Erzähl- und Zeitebenen).

Das texttranszendierende Verfahren berücksichtigt zusätzlich außerhalb des Textes liegende Bezugssysteme wie

- literarische Tradition
- literaturtheoretische Konzeptionen
- Biographie des Autors
- geschichtlich-sozialer Hintergrund
- Geistes- und Kulturgeschichte
- Ideologien
- Rezeptionsgeschichte.

Für die Anfangsphase des Literaturunterrichts wird empfohlen, in der Regel nur **einen** methodischen Ansatz vorzustellen und anzuwenden, während in einer fortgeschrittenen Phase auch verschiedene Interpretationsansätze erarbeitet und gegenübergestellt werden können. Hier sind über das Inhaltliche hinaus auch formale Aspekte des Textes zu berücksichtigen.

4.3 Landeskunde

Während im weitgehend lehrbuchgebundenen Spanischunterricht des Sekundarbereichs I die indirekte Form der Landeskunde überwiegt, wird diese in der gymnasialen Oberstufe thematisiert und vertieft.

Ausgangspunkt für entsprechende thematische Einheiten bildet im allgemeinen der konkrete Einzelfall. Er soll die Schüler anregen, Fragen zu stellen, ihr Wissen zu erweitern und ihre Meinung zu äußern. Als Textarten kommen in Frage: Nachrichtenmeldungen, Berichte, Reportagen, Interviews, Kommentare, Reden, Aufrufe, Leserbriefe. Danach werden die Hintergründe des konkreten Ereignisses - ggf. auch in ihrer historischen Entwicklung - untersucht. Zuletzt werden die Ergebnisse zu einer Gesamtaussage zusammengefaßt, durch die die Schüler den Einzelfall im Rahmen der fremden Lebenswirklichkeit begreifen.

Die Behandlung landeskundlicher Themen sollte durch die Einbeziehung literarischer Texte erweitert und vertieft werden. Umgekehrt trägt landeskundliches Hintergrundwissen wesentlich zur Deutung literarischer Werke bei.

Für die Textarbeit gelten die im Kapitel 4.2 genannten Verfahren entsprechend.

5 Lernerfolgskontrollen und Leistungsbewertung

Lernerfolgskontrollen erfüllen eine dreifache Funktion:

- sie geben dem Lehrer Auskunft, ob die Schüler die angestrebten Lernziele erreicht haben und ob Änderungen im didaktischen und methodischen Vorgehen erforderlich sind
- sie informieren den einzelnen Schüler und ggf. seine Eltern über Lernzuwachs und -defizite
- sie dienen der Leistungsbewertung.

Die Formen der Lernerfolgskontrollen orientieren sich an den in Kapitel 4 (Unterrichtsverfahren) genannten Übungsformen.

Die Bewertung der Leistung eines Schülers gründet sich auf die Mitarbeit im Unterricht und die Ergebnisse der Klausuren. Beide Bewertungsbereiche gehen etwa gleichwertig in die Gesamtbewertung ein. Den Schülern wird zu Beginn der Unterrichtsveranstaltung mitgeteilt, wie die Teilleistungen gewichtet werden.

Klausuren

Anzahl und Dauer der Klausuren sind festgelegt in der Verordnung über die gymnasiale Oberstufe vom 12.3.1981, Erg. Reg. und Erl. zu § 9, Nr. 14 und zu §11, Nr. 5 und 6.

Aufgabenstellung und Bewertung orientieren sich an den Einheitlichen Prüfungsanforderungen für die Abiturprüfung des Landes Niedersachsen für das Fach Spanisch. Eine schrittweise Annäherung an das Niveau der Abituranforderungen ist notwendig.

Mitarbeit im Unterricht

Die Mitarbeit im Unterricht besteht in mündlichen und schriftlichen Beiträgen. Sie umfassen u.a.:

- kontinuierliche, sachlich und sprachlich angemessene Beteiligung am Unterricht
- Hausaufgaben (z.B. Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffes, Referat, Arbeitsbericht u.ä.)
- kurze schriftliche Tests zur Überprüfung von Teilfertigkeiten und Kenntnissen.

Bei der Beurteilung der mündlichen Leistung sind mit unterschiedlicher Akzentuierung folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- sprachliche Richtigkeit (Aussprache/Intonation, Lexik, Syntax; sprachliche Angemessenheit und Geläufigkeit)
- gesprächsangemessenes Verhalten, wie Eingehen auf Argumente des Gesprächspartners, Nachfragen, Reagieren
- Sachkenntnisse in den Bereichen Sprache, Literatur und Landeskunde

- Qualität der Mitarbeit (Häufigkeit und Stetigkeit der Beteiligung am Unterrichtsgespräch, Niveau der Beiträge, Gründlichkeit und Zuverlässigkeit der häuslichen Vor- und Nachbereitung etc.)
- Kreativität und Eigenständigkeit in der Unterrichtsarbeit und kritisches Urteilsvermögen
- Methodenkenntnis und Beherrschung von Arbeitstechniken.

Klausuren in kombinierten Kursen (vgl. Abschnitt 2.4.3)

Zur Anlage der Klausuren bieten sich zwei Verfahren an:

- gleiche Texte für Grund- und Leistungskursteilnehmer, aber verschiedene Arbeitsanweisungen. Dieses Verfahren wird durch die für beide Kurse verbindliche Form der Prüfungsaufgabe ermöglicht. Bei der Formulierung der Arbeitsanweisungen ist für den Grundkurs auf einen größeren Konkretheitsgrad der Aufgaben zu achten und die zu erwartende geringere Textproduktion zu berücksichtigen
- verschiedene Texte mit entsprechend verschiedenen Arbeitsanweisungen.

6 Spanisch als neu beginnende Fremdsprache

Wird Spanisch als neu beginnende Fremdsprache in einer **Leistungskursfolge** erlernt, die aus fünfständigem Unterricht in der Vorstufe und vier Leistungskursen in der Kursstufe besteht, müssen die Schüler eingehend beraten und insbesondere auf die Anforderungen in der Abiturprüfung hingewiesen werden. Für diese Leistungskursfolge gelten die in den Kapiteln 2 und 3 beschriebenen Lernbereiche und Auflagen.

Für die **Grundkursfolge** gelten ebenfalls die drei Lernbereiche, jedoch mit quantitativen und qualitativen Einschränkungen in der Zielsetzung gegenüber der in der fortgeführten Fremdsprache. In den Fertigungsbereichen sollten hier Lernzielschwerpunkte gesetzt und entweder die Lese-, Schreib- oder Gesprächsfähigkeit (je nach angestrebtem Prüfungsprofil) stärker geschult werden. Die Fertigkeiten, die jeweils nicht den Lernzielschwerpunkt bilden, sollten dabei trotzdem ausbaufähig gehalten werden.

Bei den Schülern der gymnasialen Oberstufe dürfen ein höherer Reifegrad und eine andere Interessenlage als bei jüngeren Schülern vorausgesetzt werden. Sie erwarten von Anfang an neben der Einführung in den Umgang mit der spanischen Sprache die Arbeit mit Materialien, die über den Horizont der sprachlichen Bewältigung von Alltagssituationen hinausgeht. Somit empfiehlt es sich, so früh wie möglich neben der Lehrbucharbeit in themenorientierten Abschnitten literarische und landeskundliche Texte in den Unterricht einzubeziehen.

Die Schüler bringen aus zumindest einer Fremdsprache Vorkenntnisse mit. Techniken des Spracherwerbs, wie beispielsweise das Erschließen von Bedeutungen aus dem Kontext, sind ihnen bekannt, der Umgang mit Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern ist gelernt.

Die hier nur angedeuteten andersartigen Lernvoraussetzungen ermöglichen eine Beschleunigung des Lernprozesses, der durch eine stellenweise kurssprachliche Behandlung des Lehrwerks zusätzlich gestrafft werden kann.

Die eigentliche Arbeit an Texten beginnt in dieser Kursfolge im 2. Halbjahr der Kursstufe. Hierbei müssen inhaltliche Schwerpunkte gebildet werden, in denen ggf. auch die besondere fachliche Ausrichtung der jeweiligen Schule (z.B. Fachgymnasium Wirtschaft) zum Ausdruck kommen kann. Für Schüler, die Spanisch als Prüfungsfach gewählt haben, ist - abweichend von Abschnitt 2.2 - je ein Kurs aus den Bereichen Literatur und Landeskunde **verbindlich**.

Im Bereich der literarischen Gattungen wird eine Beschränkung auf höchstens zwei notwendig sein. Geeignet sind fiktionale und nichtfiktionale authentische und adaptierte Texte, die im Hinblick auf Lexik, Komplexität des Satzbaus und der Textstruktur, Informationsdichte, Abstraktionsgrad und Grad der Verschlüsselung dem fremdsprachlichen Niveau der Schüler angemessen sind.

Die Schüler sollen leichte bis mittelschwere Texte dieser Art in Wort und Schrift verstehen (Global- und Detailverständnis). Sie sollen dazu die grundlegenden grammatischen Strukturen beherrschen, elementare Regeln der Wortbildungslehre kennen sowie über einen hinreichenden Grund- und Aufbauwortschatz verfügen.

Die Schüler sollen ihre Hör- und Sprechfähigkeit so weit entwickeln, daß sie Fragen zu den behandelten Texten verstehen und beantworten und an einem Gespräch über solche Texte teilnehmen können (z.B. in Form einer Beschreibung von Sachverhalten, Handlungen und Problemen und einer Stellungnahme dazu).

Beim Schreiben sollen die Schüler Texte zusammenfassen und Fragen zu ihnen beantworten, Texte in andere Textarten umformen und zu den im Unterricht behandelten Themen Texte, wie z.B. Dialoge und Briefe, erstellen können. Neben der Textausgabe kommt der Textproduktion anhand visueller und sprachlicher Vorgaben eine besondere Bedeutung zu.

Die Schüler sollen lernen, Texte kritisch zu lesen, auf ihren Problemgehalt hin zu untersuchen, die Textaussage in größere Zusammenhänge (Kursthema) einzuordnen und zu ihr Stellung zu nehmen.

7 Beispiele für Unterrichts- und Kursangebote

Die folgenden Beispiele sind Vorschläge, wie die Bestimmungen der Rahmenrichtlinien zur Unterrichtsgestaltung konkretisiert werden können. Sie lassen sich entsprechend der jeweiligen didaktischen Zielsetzung und unter Berücksichtigung der unterrichtlichen Voraussetzungen modifizieren. Die vorgeschlagenen Themen haben teils einen literarischen, teils einen landeskundlichen Schwerpunkt; einige lassen sich auch je nach Textauswahl mehr für die eine oder die andere dieser beiden Zielsetzungen ausgestalten.

7.1 Kursfolgeplan

7.1.1 Spanisch als fortgeführte Fremdsprache

Vorstufe Aktives Sprachtraining und Einführung in die Textarbeit

- 11/1
und
11/2
- a) **Sprachlich**
- Festigung des Grundvokabulars und Erweiterung der Kenntnisse eines themengebundenen Wortschatzes
 - Systematische Aktivierung und Ausbau der Kenntnisse der spanischen Grammatik
 - Fertigkeiten: Sprechen, Lesen, Schreiben
- b) **Thematisch** (Beispiele für einzelne themengebundene Unterrichtsabschnitte)
- Cuentos modernos españoles o hispanoamericanos
 - Problemas de la juventud como tema de la literatura
 - Humorismo español
 - España - país de turismo
 - Conocimiento de un país hispanoamericano (p.ej. 'Colombia')
 - Aspectos de la historia de España y de Hispanomérica

Kursstufe Ausbau der sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sowie Vertiefung der Textarbeit

- 12/1
und
12/2
- | | |
|--|---|
| <p>A Grundkursfach</p> <p>a) Sprachlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz und Grammatik, s. Vorstufe - Fertigkeiten, s. Vorstufe - Gezielter Ausbau der Sprache der Textbesprechung | <p>B Leistungsfach</p> <p>a) Sprachlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - wie im Grundkursfach, in angemessen erweiterter und vertiefter Form, z.B. Wortbildungslehre |
|--|---|

b) Thematisch

Erarbeitung z.B. folgender Themen:

- El teatro español clásico y moderno
- La guerra civil española: los hechos y su reflejo en la literatura
- Temas sociales y revolucionarios en la literatura hispanoamericana
- Problemas del campo español
- Aspectos regionales de la España de hoy
- La situación social del indio en Hispanoamérica

a) Sprachlich

wie 12/1 und 12/2

b) Thematisch**b) Thematisch**

Wie im Grundkursfach, in angemessen erweiterter und vertiefter Form

a) Sprachlich

wie 12/1 und 12/2

b) Thematisch

13/1
und
13/2

Die oben genannten Themen (12/1 und 12/2) sind auch für die Grund- und Leistungskurse des 3. und 4. Kurshalbjahres geeignet. Als weiterführende Themen mit jeweils kursspezifischem Anspruchsniveau kommen in Frage:

- Lecturas clásicas españolas
- La naturaleza y el hombre como tema de la literatura hispanoamericana
- La generación del 98
- Dos representantes de la filosofía hispánica: UNAMUNO y ORTEGA Y GASSET
- España y su patrimonio artístico
- La mujer en la sociedad española
- La realidad social y económica de los países hispanoamericanos
- La realidad política de España

7.1.2 Spanisch als neu beginnende Fremdsprache**Vorstufe****A Grundkursfach****B Leistungsfach**

11/1
und
11/2

Lehrbucharbeit

Lehrbucharbeit

Lehrbucharbeit

Lehrbucharbeit

Kursstufe

12/1	Lehrbucharbeit Bei 5stündigem Unterricht in der Vorstufe gelegentliche Einbeziehung leichter lehrbuchunabhängiger Texte.	Lehrbucharbeit Einbeziehung leichter lehrbuchunabhängiger Texte zu verschiedenen Themen, wie z.B. - España - país de turismo - Agricultura e industria - Hispanoamérica - paisajes y hombres
12/2	Lehrbucharbeit Zusätzliche Texte zu einzelnen Themen, z.B. - La vida diaria de los españoles - Problemas del campo español - Aspectos de la historia y cultura de Hispanoamérica - Poesías y canciones populares	a) Sprachlich - Festigung des Grundvokabulars und Erweiterung der Kenntnisse eines themengebundenen Wortschatzes - Systematischer Ausbau der Grammatikkenntnisse b) Thematisch Texte verschiedener Art und steigenden Schwierigkeitsgrades, z.B. zu folgenden Themen: - España y el hecho de la emigración - Aspectos regionales de la España de hoy - La realidad social y económica de los países hispanoamericanos - Cuentos modernos españoles e hispanoamericanos
13/1 und 13/2	a) Sprachlich - Festigung des Grundvokabulars und Erweiterung der Kenntnisse eines themengebundenen Wortschatzes - Kontinuierlicher Ausbau der Grammatikkenntnisse - Fertigkeiten: Schwerpunkt Leseverstehen und Schreiben	a) Sprachlich - Wortschatz, wie 12/2 - Grammatik, wie 12/2

b) Thematisch

Erarbeitung z.B. folgender Themen:

- Cuentos modernos españoles e hispanoamericanos
- Los jóvenes en la literatura española
- Lecturas clásicas españolas
- Temas sociales y revolucionarios en la literatura hispanoamericana
- Problemas del campo español
- La mujer en la sociedad española
- La situación social del indio en Hispanoamérica

b) Thematisch

Erarbeitung z.B. folgender Themen:

- La generación del 98
- La guerra civil española: los hechos y su reflejo en la literatura
- El teatro español clásico y moderno
- La naturaleza y el hombre como tema de la literatura en Hispanoamérica
- La realidad política de España
- Problemas del desarrollo en Hispanoamérica

7.1.3 Beispiele für Kursfolgen

Grundkursfolge	Fortgeführte Fremdsprache		Neu beginnende Fremdsprache	
	1. Beispiel	2. Beispiel	1. Beispiel	2. Beispiel
1. Kurshalbjahr	Landeskunde Problemas del campo español	Literatur Cuentos modernos españoles e hispanoamericanos	Lehrbucharbeit und leichte Texte zu verschiedenen Themen	Lehrbucharbeit und leichte Texte zu verschiedenen Themen
2. Kurshalbjahr	Literatur La guerra civil española: los hechos y su reflejo en la literatura	Literatur La naturaleza y el hombre como tema de la literatura hispanoamericana	Lehrbucharbeit und: La vida diaria de los españoles	Lehrbucharbeit und: Aspectos de la historia y cultura de España
3. Kurshalbjahr	Literatur Teatro español moderno	Landeskunde Aspectos regionales de la España de hoy	Literatur Los jóvenes en la literatura española de hoy	Literatur Temas sociales y revolucionarios en la literatura hispanoamericana
4. Kurshalbjahr	Landeskunde La realidad social y económica de los países hispanoamericanos	Literatur La generación del 98	Landeskunde La situación social del indio en Hispanoamérica	Landeskunde La mujer en la sociedad española

Leistungskurs- folgen	Fortgeführte Fremdsprache		Neu beginnende Fremdsprache	
	1. Beispiel	2. Beispiel	1. Beispiel	2. Beispiel
1. Kurshalbjahr	Landes- kunde Aspectos re- gionales de la España de hoy	Literatur La guerra ci- vil española: los hechos y su reflejo en la literatura	Lehrbuchar- beit und: España - país de tu- rismo	Lehrbuchar- beit und: España y el hecho de la emigración
2. Kurshalbjahr	Literatur Lecturas clásicas es- pañolas	Literatur El teatro español clá- sico y mo- derno	Landes- kunde La situación social del in- dio en His- panoamé- rica	Landes- kunde Hispano- américa: paisajes y hombres
3. Kurshalbjahr	Literatur La genera- ción del 98	Landes- kunde Conocimien- to de un país hispanoame- ricano: Ar- gentina	Literatur La guerra ci- vil española: los hechos y su reflejo en la literatura	Literatur Lecturas clásicas es- pañolas
4. Kurshalbjahr	Landes- kunde La realidad social y eco- nómica de los países hispano- americanos	Literatur Aspectos míticos e hi- stóricos en el "Canto ge- neral" de P. Neruda	Literatur El teatro español clá- sico y mo- derno	Literatur El gaucho en la literatura argentina

7.2 Kursbeispiele

7.2.1 Grundkurse

Kursbeispiel 1

Thema: Teatro español contemporáneo

Schwerpunkt: Literatur

Texte:

Verschiedene Ausformungen sind möglich.

a) Politische und sozialkritische Farcen

- José RUIBAL, Los mutantes, El rabo (farsa contra la discriminación y la intolerancia)
- Antonio MARTÍNEZ BALLESTEROS, Los esclavos (farsa contra el "consumo"), La opinión (farsa contra la violencia), Los opositores (farsa contra el clasismo)
- José María BELLIDO, Fútbol (parábola dramática de la España dividida por la guerra civil en dos bandos irreconciliables)
- Luis MATILLA, El adiós del Mariscal
- Jordi TEIXIDOR (Vertreter des katalanischen Theaters), El retaule del flautista (farsa política).

b) La generación realista

- Antonio BUERO VALLEJO, La escalera
Sachtexte zum Theater Vallejos, z.B. Antonio BUERO VALLEJO, Buero Vallejo en desacuerdo con Brecht, in: Teatro español contemporáneo, Hrsg. E. LARRAZ, Paris 1973, Seiten 19 bis 23.
- Alfonso SASTRE, Escuadra hacia la muerte
- Lauro OLMO, La camisa
- Alfonso PASO, La corbata, Los peces gordos

Theatertheoretische Schriften sind aufgeführt in: Francisco RUIZ RAMÓN, Historia del Teatro Español Siglo XX, Anmerkungen in Kapitel VII, Seiten 337 bis 419.

Ein Drama sollte Schwerpunkt sein. Die Arbeit wird ergänzt durch theoretische Beiträge zum modernen Theater.

c) El teatro humorístico de postguerra

- Miguel MIHURA, Tres sombreros de copa oder Melocotón en almíbar.

Kursbeispiel 2

Thema: Problemas actuales del campo español

Schwerpunkt: Landeskunde

Texte:

a) Einführungsphase

Da der Hauptteil des Kurses vor allem Erarbeitung von Sachinformationen und Problemdiskussion sein wird, empfiehlt sich ein - wenn auch nur kurzer - Einstieg mit Hilfe fiktionaler Texte aus Lyrik und erzählender Literatur, in denen die spanische Landschaft und das Leben auf dem Land beschrieben sind, zum anderen aber auch die besondere Situation der Landbevölkerung sichtbar wird. Bei geschickter Auswahl, etwa realistischer oder naturalistischer Texte aus dem 19. Jahrhundert und solcher aus der Gegenwart, lassen sich interessante Vergleiche anstellen. Auch die Berücksichtigung von Texten aus ganz verschiedenen Regionen Spaniens vermittelt wichtige Erkenntnisse.

Als Texte kommen z.B. Auszüge aus folgenden Werken in Frage:

- FERNÁN CABALLERO, Cuadros de costumbres populares andaluzas (1852)
- E. PARDO BAZÁN, Los pazos de Ulloa (1886)
- J. M. DE PEREDA, Peñas arriba (1895)
- C. J. CELA, Viaje a la Alcarria (1948)
- A. LÓPEZ SALINAS, La mina (1960)
- R. J. SENDER, Réquiem por un campesino español (1960)
- Gedichte etwa bei A. MACHADO, M. HERNÁNDEZ, G. CELAYA.

b) Haupttext

Andrée BACHOUD (Hrsg.), La situación del campo español, Paris, 1971

Dieses Dossier enthält zahlreiche fiktionale und nicht-fiktionale Texte, Photos, Tabellen, Karten, Statistiken, mit deren Hilfe sich notwendige Schwerpunkte innerhalb des Themas bilden lassen. Aktuelle Texte, Zeitungsartikel, Reportagen sollten unter allen Umständen an passenden Stellen herangezogen werden. Ggf. lassen sich aus Spanien eingewanderte Arbeitnehmer in den Unterricht einbeziehen (Interview, Bericht). Die Schwerpunktbildung sollte schon behandelte oder kommende Kursthemen berücksichtigen. Ist z.B. ein Kurs vorgesehen zu sozialen Fragen, Republik und Bürgerkrieg, sollte dieser Kurs vor allem auf Fragen der Agrarpolitik und Agrarreform eingehen, um später das Erkennen von Zusammenhängen zu erleichtern.

Weitere fiktionale Texte sollten im Verlauf des Kurses die Arbeit mit den Sachtexten immer wieder ergänzen oder auflockern.

Kursbeispiel 3

Thema: Conocimiento de un país hispanoamericano: Argentina

Schwerpunkt: Landeskunde

Texte:

a) Einführungsphase

Bei der Fülle von Gesichtspunkten und Informationen und bei der Menge der möglichen und verfügbaren Materialien, die Gegenstand dieses Grund-

kurses sein können, ist von Beginn an eine strenge Auswahl und Konzentration erforderlich. Es empfiehlt sich daher ein Einstieg anhand einiger weniger Sachtexte, die möglichst viele grundlegende Informationen - insbesondere zu Geographie und Landschaft, Besiedlung und Wirtschaft, zu Geschichte, politischer Organisation und Kulturleben - in gedrängter Form vermitteln, ergänzt durch mannigfaltiges Anschauungsmaterial (Karten, Photos, Dias, ggf. Filme).

Denkbar ist folgende Kombination:

- Domingo F. SARMIENTO, Facundo, o Civilización y Barbarie (1845), capítulo I (Aspecto físico de la República Argentina y caracteres, hábitos e ideas que engendra) im Auszug
- Pequeño Larousse Ilustrado, Paris 1979: Artikel ‚Argentina‘ in Zusammenfassung zur Vermittlung wichtiger Begriffe und Fakten aus Geschichte, Politik und Verwaltung
- Eduardo MALLEA, Conocimiento y expresión de la Argentina (1935) und Historia de una pasión argentina (1936)
2 - 3 kurze Auszüge zum Selbstverständnis der Argentinier

b) Haupttext

Jean ANDREU (Hrsg.), La Argentina de hoy, Paris, 1972

Dieses Dossier enthält eine große Anzahl von Texten sehr verschiedener Art, aus denen je nach Schwerpunktsetzung ausgewählt werden kann, etwa unter den Gesichtspunkten ‚Zusammensetzung und Charakter der Bevölkerung‘, ‚regionale Unterschiede und Besonderheiten (Buenos Aires/las provincias)‘, ‚traditionelle Landwirtschaft und moderne Industrialisierung‘, ‚politische Entwicklung der letzten Jahrzehnte (Peronismus, Demokratie, Militärregime)‘. Bei Bedarf kann weiteres Material ergänzt werden. Für die Zeit von 1972 bis heute muß auf andere Quellen zurückgegriffen werden. Hinweise hierzu und Anregungen finden sich u. a.

- in dem Haupttext
- in verschiedenen Heften von ‚HISPANORAMA‘, Nürnberg 1978-1983
- in einschlägigen Nachschlagewerken
- in: Pierre KALFON, Argentine, Paris, 1967.

Die Einbeziehung fiktionaler Texte wird sich an manchen Stellen ergeben, wird aber insgesamt begrenzt und eng auf die Sachthemen abgestimmt sein müssen. Als Themen kommen vor allem in Frage:

- la pampa, el gaucho (SARMIENTO, HERNÁNDEZ, GUIRALDES, LARRETA)
- Buenos Aires, el porteño (ARLT, BORGES, CORTÁZAR)
- el tango.

Kursbeispiel 4

Thema: España y el problema de la emigración

Schwerpunkt: Landeskunde

Texte: Textsammlungen Josette et Georges COLOMER, Los emigrantes de hoy (Paris) und Louise DABÉNE, ¿Adónde? (Paris), Guenther HAENSCH u.a., España contemporánea (München), Ramón TAMAMES, Intróduccion a la economía española (Madrid), Victor CANICIO, Contamos contigo - crónicas de la emigración (Barcelona).
 - Rein literarisches Schrifttum: Angel María de LERA, Hemos perdido el sol (Madrid), Patricio CHAMIZO, En un lugar de Alemania (Madrid), José Martín ARTAJO, La desaparición de Porfiria Santillana, fregona española en país superdesarrollado (México)

a) La emigración en la historia española

Ein kurzer geschichtlicher Rückblick weist die im 16. Jahrhundert begründete Tradition der Thematik aus. Die Setzung zeitlicher Schwerpunkte verdeutlicht unterschiedliche Motivationen (wie wirtschaftliche oder politische) für die Auswanderung nach Hispanoamerika, wenn beispielsweise ein Abschnitt der kolonialen Epoche und die Zeit des Spanischen Bürgerkriegs vergleichend berücksichtigt werden.

b) La emigración actual (años 60 y 70)

1. El emigrante

Zur Sprache kommen u.a. die Gründe der Emigration, der betroffene Personenkreis, die europäischen Zielländer sowie die Verweildauer im Ausland. Die Behandlung der beiden erstgenannten Gesichtspunkte kann wesentliche soziale, wirtschaftliche und kulturelle Gegebenheiten Spaniens erhellen.

2. La situación del emigrante en el extranjero

Im Mittelpunkt der Betrachtung werden vorrangig die folgenden Fragen stehen:

- materielle Probleme (Unterkunft, Sicherheit des Arbeitsplatzes)
- soziale Probleme (Anpassung an neue Lebensumstände, Integration in Berufs- und Arbeitswelt)
- sprachliche Probleme (Verständigungsschwierigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen des Erwerbs der fremden Sprache)
- psychische Probleme (Einsamkeit, Vorurteile gegenüber den Emigranten im Zielland).

3. La remigración

Zu analysieren ist eine vielschichtige, für Spanien sehr aktuelle Problematik, wie sie sich als Folge der stark veränderten Arbeitsmarktsituation in den Zielländern der spanischen Emigration ergibt. Im Zusammenhang mit der Wiedereingliederung der Rückwanderer sollten die Probleme der zweiten Generation („Niemandskinder“) besonders berücksichtigt werden.

c) La emigración en la literatura española

Die Widerspiegelung der Emigrationsthematik in der spanischen Literatur wird anhand ausgewählter Abschnitte aus den eingangs aufgelisteten Wer-

ken exemplarisch aufgezeigt. Die Behandlung entsprechender Textauszüge läßt sich, je nach beabsichtigter Gewichtung, ohne weiteres auch in den zweiten Abschnitt integrieren.

Kursbeispiel 5

Thema: Aspectos de la generación del 98

Schwerpunkt: Literatur

Texte:

Zu der komplexen Thematik sind verschiedene Ausformungen denkbar. Zwei davon werden hier skizziert (ohne dabei alle möglichen Varianten aufzuzeigen).

I. Der ‚Essay‘ als wesentliche Ausdrucksform der 98er Generation

a) Einführungsphase

2 - 3 Sachtexte aus Literaturgeschichten oder Einzeldarstellungen zur allgemeinen Charakterisierung und Bedeutung der 98er Generation und zu ihrer Einordnung in die literaturgeschichtliche Entwicklung in Spanien.

Dazu exemplarisch 1 - 2 Prosatexte von ‚AZORÍN‘ (‘Castilla‘, ‘España‘) und einige Gedichte des bedeutendsten Lyrikers der Gruppe, Antonio MACHADO (‘Campos de Castilla‘, ‘Soledades, galerías y otros poemas‘).

b) Haupttexte

Im Hauptteil des Kurses Lektüre und Interpretation einer ausgewählten Reihe bedeutender Essays oder Auszügen von Essays, die inhaltlich zum einen die wesentlichen Gedanken und Erneuerungsbestrebungen der Dichterguppe vermitteln, zum anderen nach Möglichkeit auf die Inhalte der weiteren Halbjahreskurse der Schüler abgestimmt sein sollen.

Insbesondere kommen in Frage:

- Miguel de UNAMUNO: En torno al casticismo (1895), Vida de Don Quijote y Sancho (1905), El sentimiento trágico de la vida (1912)
- ‚AZORÍN‘: Castilla (1912); España (1909), Al margen de los clásicos (1915), El paisaje de España visto por los españoles (1917)
- Ramiro de MAEZTU: Hacia otra España (1899), La crisis del humanismo (1919)
- Ángel GANIVET: Idearium español (1897)
- José ORTEGA Y GASSET: España invertebrada (1921)

II. Pío BAROJA als Vertreter der 98er Generation

a) Einführungsphase

Ähnlich wie unter I, jedoch mit besonderer Berücksichtigung der erzählenden Literatur der Gruppe (UNAMUNO, ‚AZORÍN‘, VALLE-INCLÁN). Statt der Gedichte von MACHADO könnten weitere Texte aus den Essays von ‚AZORÍN‘ und UNAMUNO (z.B. aus: Por tierras de Portugal y España [1911] und Andanzas y visiones españolas [1922]) gelesen werden.

b) Haupttext

P. BAROJA, Camino de perfección (1902) oder Las inquietudes de Shanti Andia (1911)

In Frage kommen auch andere Romane Barojas oder, wenn das Thema im Leistungskurs behandelt wird, zwei kürzere Werke des Autors.

7.2.2 Leistungskurse

Kursbeispiel 1

Thema: La Guerra civil española: los hechos y su reflejo en la literatura

Schwerpunkt: Literatur

Texte:

a) Einführungsphase

Zwei Möglichkeiten bieten sich zur Einführung in die Gesamtthematik an:

- 1) Einige kürzere Textauszüge aus der erzählenden Literatur, in denen Situationen aus der Zeit der Republik und des Bürgerkriegs in besonders eindringlicher Weise geschildert werden, z.B. aus
 - Max AUB, El laberinto mágico (1943-1951)
 - Arturo BAREA, La llama (1951)
 - José M. GIRONELLA, Los cipreses creen en Dios (1953) und Un millón de muertos (1961)
 - Ramón J. SENDER, Centraataque (1938) und El rey y la reina (1947)
 - Juan GOYTISOLO, Duelo en el Paraíso (1955)
 - Angel M. de LERA, Las últimas banderas (1968)
 - Ana María MATUTE, El hermoso amanecer
- 2) Verschiedene Texte aus Lyrik und Essay, etwa zu den Themen ‚Historia y tradiciones‘ oder ‚Las dos Españas antagónicas‘, Texte, die die tieferen Wurzeln und Ursachen der sozialen und politischen Umstände der 30er Jahre ins Blickfeld rücken, z.B. Texte von
 - Antonio MACHADO (‘Españolito’)
 - Miguel HERNÁNDEZ (‘Aceituneros de Jaén’)
 - Juan GOYTISOLO, España y los españoles (1969) u.a.m.

b) Erarbeitung einer Sachtextreihe

Anhand eines geeigneten Sachtextdossiers lernen die Schüler die wesentlichen Sachverhalte und Geschehnisse sowie ihre Ursachen und Hintergründe kennen. An Materialien stehen zur Verfügung:

- PANTALONI/ENSEGNAT, Segunda República y Guerra civil, Paris
- W. L. BERNECKER, La guerra civil española (1936 - 1939), Frankfurt 1981
- A. MERCIER, Pueblo 4, Paris 1977

sowie weitere Anthologien, Oberstufenlesebücher und Geschichtswerke.

c) Haupttext

Ramón J. SENDER, Réquiem por un campesino español (1960)

Dieses Werk empfiehlt sich wegen seines literarischen Ranges und auch aus unterrichtsökonomischen Gründen. Alternativen dazu lassen sich z.T. unter den unter a) genannten Autoren und Texten finden.

Ergänzt wird die Lektüre und Analyse des Haupttextes durch geeignete Auszüge aus den oben genannten Romanen sowie je nach Bedarf und Schülerinteresse durch Einbeziehung von Dokumenten und Augenzeugenberichten, ggf. auch in deutscher oder englischer Sprache (z.B. A. KANTOROWICZ, A. KOESTLER, E. HEMINGWAY).

Kursbeispiel 2

Thema: Lecturas clásicas - textos narrativos de la Edad de Oro

Schwerpunkt: Literatur

Texte:

a) Einführungsphase

In gedrängter Form wird den Kursteilnehmern einiges Hintergrundwissen vermittelt, um ihnen den Zugang zu den beiden Haupttexten zu erleichtern, das Verständnis zu fördern und die spätere Einordnung in größere Zusammenhänge vorzubereiten: Anhand einiger weniger Sachtexte werden wichtige historische Fakten und Entwicklungen aufgezeigt sowie einige literaturgeschichtliche Begriffe - ‚clásico‘, ‚Edad de Oro‘, ‚Renacimiento‘, ‚barroco‘ etc. - und Zusammenhänge erläutert.

Als Texte kommen in Frage: Kurze Auszüge oder Zusammenfassungen aus

- Geschichtswerken (z.B. VICENS VIVES, Historia social y económica de España y América, vols, II y III)
- Literaturgeschichten (z.B. J. GARCÍA LÓPEZ, Historia de la literatura española)
- Literaturlexika (z.B. G. BLEIBERG/J. MARÍAS, Diccionario de literatura española)
- Einzeldarstellungen (z.B. A. CASTRO, Hacia Cervantes)

b) Haupttexte

- La Vida de Lazarillo de Tormes y de sus fortunas y adversidades (Alcalá, 1554)
- Miguel de CERVANTES, Rinconete y Cortadillo oder El licenciado Vidriera (Madrid, 1613)

Die repräsentative Stellung und der literarische Rang der genannten Werke sind hinreichende Begründung für die Textauswahl. Bei den beiden ‚novelas ejemplares‘ wird man sich für ‚Rinconete‘ entscheiden, wenn man nach dem ‚Lazarillo‘ auf der Linie der pikaresken Erzählung bleiben will, man wird statt dessen den ‚Licenciado‘ wählen, wenn man die Schüler durch die Begegnung mit dem Motiv der ‚locura‘ an die Lektüre des ‚Don Quijote‘ heranführen möchte, der im Unterricht nicht zu bewältigen ist.

Die Lektüre der beiden Haupttexte sollten möglichst ergänzt werden durch

einige kurze Auszüge aus

- CERVANTES, Don Quijote
- ALEMÁN, Guzmán de Alfarache
- QUEVEDO, Vida del Buscón

sowie einen Text zu Leben und Werk CERVANTES'.

Kursbeispiel 3

Thema: La situación del indio en Hispanoamérica

Schwerpunkt: Landeskunde

Texte:

Durch eine gut ausgewählte Kombination von Sachtexten und literarischen Darstellungen aus Roman und Erzählung soll die Lage der Indios unter psychologischen, sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten untersucht werden. Die fiktionalen Texte sollen dabei vornehmlich beispielhaft Lebenssituationen bestimmter indianischer Gruppen (z.B. Landbevölkerung, Jugendliche, Hochgebirgsbewohner) ins Blickfeld rücken, weniger der literarischen Interpretation dienen.

a) Einführungsphase

Als Einstieg sollten die eine oder andere kurze Erzählung oder einige Auszüge aus Romanen dienen, in denen die Lage der Indianer besonders eindringlich geschildert ist.

Aus der Fülle von Texten, die je nach Schülerinteresse und unterrichtlichen Voraussetzungen ausgewählt werden können, seien nur einige wenige genannt:

Erzählungen:

- ARGUEDAS, J. M.: Agua (1935) (Perú)
- BLYM, Hugo: La rebelión y otros cuentos del Kollao (1937) (Bolivien)
- GIL GILBERT, E.: Yunga (1933) (Ecuador)

Romane:

- ICAZA, J.: Huasipungo (1934) (Ecuador)
Cholos (1938)
- ALEGRÍA, C.: El mundo es ancho y ajeno (1941) (Perú)
- ARGUEDAS, J. M.: Los ríos profundos (1958) (Perú)
- ARGUEDAS, A.: Raza de bronce (1919) (Bolivien)

b) Haupttext

Josette LOMNÉ (Hrsg.), El problema indio, Paris, 1973

Dieses Textdossier bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Probleme des ‚indigenismo‘ unter verschiedenen Gesichtspunkten zu betrachten. Neuere und aktuelle Entwicklungen sollten durch Einbeziehung von Presseberichten, ggf. auch von Fernsehreportagen und Dokumentarfilmen berücksichtigt werden.

Zur Vertiefung der Thematik kann auf ältere Untersuchungen (Beispiel: J. C.

MARIÁTEGUI, Siete ensayos de interpretación de la realidad peruana, 1927) oder auf neuere Veröffentlichungen etwa des Instituto Nacional Indigenista de Méjico zurückgegriffen werden.

An geeigneten Stellen lassen sich weitere fiktionale Texte aus den oben genannten oder aus anderen Werken in die Arbeit mit den Sachtexten einbeziehen.

Kursbeispiel 4

Thema: Aspectos míticos e históricos en el 'Canto general' de P. NERUDA

Schwerpunkt: Literatur

Texte:

a) Einführungsphase

In dieser Phase sollen die Kursteilnehmer an das Thema herangeführt werden, indem sie sich zum einen beschäftigen mit mythischen Themen und ihrer Darstellung in der spanischen und hispanoamerikanischen Literatur, zum andern indem sie grundlegende Fakten und Entwicklungen der Geschichte der hispanoamerikanischen Länder kennenlernen.

Mythische Themen:

- GÓNGORA, Luis de: Fábula de Polifemo y Galatea (1612)
- CALDERÓN, P.: El divino Orfeo (1677)
- ASTURIAS, M. A.: Leyendas de Guatemala (1930)
- GARCÍA MÁRQUEZ, G.: Cien años de soledad (1967)

Bei der Zusammenstellung von Texten aus diesen Werken bilden die beiden letzteren einen Schwerpunkt. GÓNGORAS ‚Fábula‘ kann zur Vorbereitung des Themas von der lyrischen Seite her eingesetzt und zu Vergleichen herangezogen werden.

Historische Darstellungen

- ZÁRATE, Agustín de: Historia del descubrimiento y conquista del Perú (1555)
- BENAVENTE Toribio de: Historia de los indios de la Nueva España (1541)
- LAS CASAS, B. de: Historia general de las Indias (1559)
- GALEANO, Eduardo: Las venas abiertas de América Latina (1971)

Die Auswahl von Texten aus diesen (oder ähnlichen) historischen Darstellungen, von denen einige wichtige Augenzeugenberichte aus der frühen Kolonialzeit sind, richtet sich nach den in dem Haupttext zu lesenden ‚cantos‘.

b) Haupttext

Pablo NERUDA, Canto general (1950)

Ausgewählte Abschnitte; möglicher Schwerpunkt: Canto II, Las alturas de Macchu Picchu.

Dazu der eine oder andere Sachtext zu Leben und Werk Nerudas und ein Auszug aus ‚Confieso que he vivido‘.